

03/2013

# Symptom

Unterdrückte Anteile aufdecken,  
verdrängte Anteile integrieren,  
Gerechtigkeit herstellen.



## Neues

Die Vorträge  
*Bilder für die Seele* und  
*Rache kennt kein Maß*,  
sowie unsere erste  
*psychoanalytische  
Tagung*

## Denkwürdig

Der Film *Pärchenabend*

## Vergangenes

Der Vortrag  
*Der depressive Grund-  
konflikt im Justizvollzug*  
in Bielefeld

Der Newsletter der

# Ψ IDPAU

Interessengemeinschaft  
der Psychoanalyse  
an Universitäten

[www.psychanalyse-universität.de](http://www.psychanalyse-universität.de)

### **Bilder für die Seele – Über die Metaphern des Seelischen in der Psychoanalyse**

19. Juni 2013, 20:00 Uhr

Universität zu Köln, Hörsaal 2 (Department Heilpädagogik)  
Frangenheimstraße 4, 50931 Köln

Ein Vortrag von Psychoanalytiker Rainer Lemm-Hackenberg

Der Vortrag ist eine linguistisch-analytische Tour durch die Theorien Sigmund Freuds und Alfred Adlers, der die Bedeutung der sprachlichen Bilderwelt aufzeigt und schließlich in die alltägliche Arbeit mit Patienten führt.

### **Rache kennt meist kein Maß**

#### **Psychoanalytische Überlegungen zu Rache- und Vergeltungsimpulsen**

21. Juni 2013, 19:00 Uhr

Universität Wuppertal (Raum O.13.11)

Ein Vortrag von Psychoanalytikerin Angela Mauss-Hanke

Der Vortrag versucht der Psychodynamik von Rache- und Vergeltungsimpulsen u.a. anhand der psychoanalytischen Untersuchung eines Schulattentäters, der Auswertung von Interviews mit Jugendlichen sowie des kollektiv begangenen Völkermordes in Ruanda auf die Spur zu kommen

Weitere Informationen zu unseren Vorträgen auf [www.psychanalyse-universität.de](http://www.psychanalyse-universität.de)  
Wir bitten um Anmeldung über unsere Email-Adresse [psa\\_uni@yahoo.de](mailto:psa_uni@yahoo.de)

### **Psychoanalytische Tagung: Die universitäre Psychologie auf der Couch**

27. April 2013

Universität zu Köln, Hörsaal 2 (Department Heilpädagogik)  
Frangenheimstraße 4, 50931 Köln  
Beginn: 08:30 Uhr

Wir haben verschiedene Gastredner zu folgenden Themen eingeladen:

- Warum Psychoanalyse zur akademischen Bildung gehört, ohne Studienfach sein zu müssen (Herr Prof. Kettner)
- Das Wissenschaftsverständnis der Psychoanalyse und die derzeitige Universität (Herr Dr. Blaß)
- Staatliche versus private Universitäten am Beispiel der IPU (Herr Prof. Teising)
- Zur Notwendigkeit, analytische Kulturtheorie und klinische Psychoanalyse gemeinsam gesellschaftlich und universitär zu verankern (Frau Leiendecker)
- Im Anschluss Diskussionsrunde, zusätzlich werden die Ergebnisse der Studie „Wie wird man Psychotherapeut und wie entscheidet man sich für seine psychotherapeutische Schule?“ vorgestellt (Herr Dr. Martin/Herr Dr. Koenen)

Der Eintritt ist kostenlos! Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher.

Wir bitten um Anmeldung über unsere Email-Adresse [psa\\_uni@yahoo.de](mailto:psa_uni@yahoo.de)

### **Beschwerde betreffend der Lehrstuhlsituation an der LMU München**

*„Ich kann natürlich heute nicht wissen, welches das endgültige Urteil der Nachwelt über den Wert der Psychoanalyse für Psychiatrie, Psychologie und die Geisteswissenschaften überhaupt sein wird. Aber ich meine, wenn die Phase, die wir durchlebt haben, einmal ihren Gesichtsschreiber findet, wird dieser zugestehen müssen, daß das Verhalten ihrer damaligen Vertreter nicht rühmlich für die deutsche Wissenschaft war. Ich beziehe mich dabei nicht auf die Tatsache der Ablehnung oder auf die Entschiedenheit mit der sie geschah; beides war leicht zu verstehen, entsprach nur der Erwartung und konnte wenigstens keinen Schatten auf den Charakter der Gegner werfen. Aber für das Ausmaß an Hochmut und gewissenloser Verschmähung der Logik, für die Rohheit und Geschmacklosigkeit der Angriffe gibt es keine Entschuldigung.“ (Sigmund Freud)*

Dieses Zitat soll eine Brücke schlagen zu unserer derzeitigen Petition, welche sich auf die Vergabe des Lehrstuhls für klinische Psychologie und Psychotherapie bezieht. Psychoanalytische Bewerber mit hoher Qualifikation wurden nicht in die engere Auswahl aufgenommen. Die große Resonanz, die vielen Unterschriften Ihrerseits, machen deutlich, dass diese Situation schockierend und nicht angemessen wirkt. Freuds Worte „Dreistigkeit“, „Rohheit“ und „Geschmacklosigkeit“ lassen sich unserer Ansicht nach zu großen Teilen auf diese Situation übertragen. Einige von Ihnen sprachen auch die fehlende Logik an – wie es sein darf, dass über 90% der klinischen Lehrstühle von Verhaltenstherapeuten besetzt sind.

Wir danken den zahlreichen UnterstützerInnen unserer neuen Petition, in der die Lehrstuhlneubesetzung an der LMU München thematisiert wurde. Die große Resonanz zeigt, dass unser Anliegen viele Studierende wie Analytiker bewegt. Das zu sehen freut uns sehr und wir sind sicher, dass wir gemeinsam die aktuelle Schieflage von 42 verhaltenstherapeutisch besetzten Lehrstühlen gegenüber einem analytisch besetzten Lehrstuhl ändern können. Welche Konsequenzen auch aus unserer Petition gezogen werden mögen, wir werden uns weiter mit Ihnen dafür einsetzen, die Psychoanalyse an den Hochschulen in der Lehre zu integrieren und halten Sie auf dem Laufenden über die Entwicklungen.

Erwähnen möchten wir auch noch, dass wir uns besonders über einige Unterschriften von Verhaltenstherapeuten gefreut haben. Dies zeigt uns, dass auch bei Verhaltenstherapeuten eine Offenheit zur Veränderung der jetzigen Situation besteht.

Mit herzlichen Grüßen,  
Ihr IDPAU-Vorstand Diana Schlösser und Jennifer Wolff

Sie können die Petition auf unserer Website unter [www.psychanalyse-universität.de](http://www.psychanalyse-universität.de) einsehen.

### **Psychoanalytisches Seminar gesucht!**

Wie in Bielefeld möchten wir auch an anderen Hochschulen psychoanalytische Seminare einrichten, um dort qualitative Verfahren weiter zu etablieren. Deshalb suchen wir Psychoanalytiker und Tiefenpsychologen, die ein psychoanalytisches Seminar an einer Hochschule geben möchten.

Falls Sie jemanden kennen, der geeignet und interessiert ist oder selbst Interesse haben ein psychoanalytisches Seminar zu geben, melden Sie sich doch bitte umgehend bei uns, um weitere Schritte einzuleiten. Wir setzen uns gerne für Sie mit der jeweiligen Hochschule in Verbindung.

Wir hoffen auf Ihre Hilfe, um die Etablierung der Psychoanalyse und der Psychodynamischen Verfahren voran zu treiben!

Bitte senden sie Ihre Bewerbung per Email an [psa\\_uni@yahoo.de](mailto:psa_uni@yahoo.de)

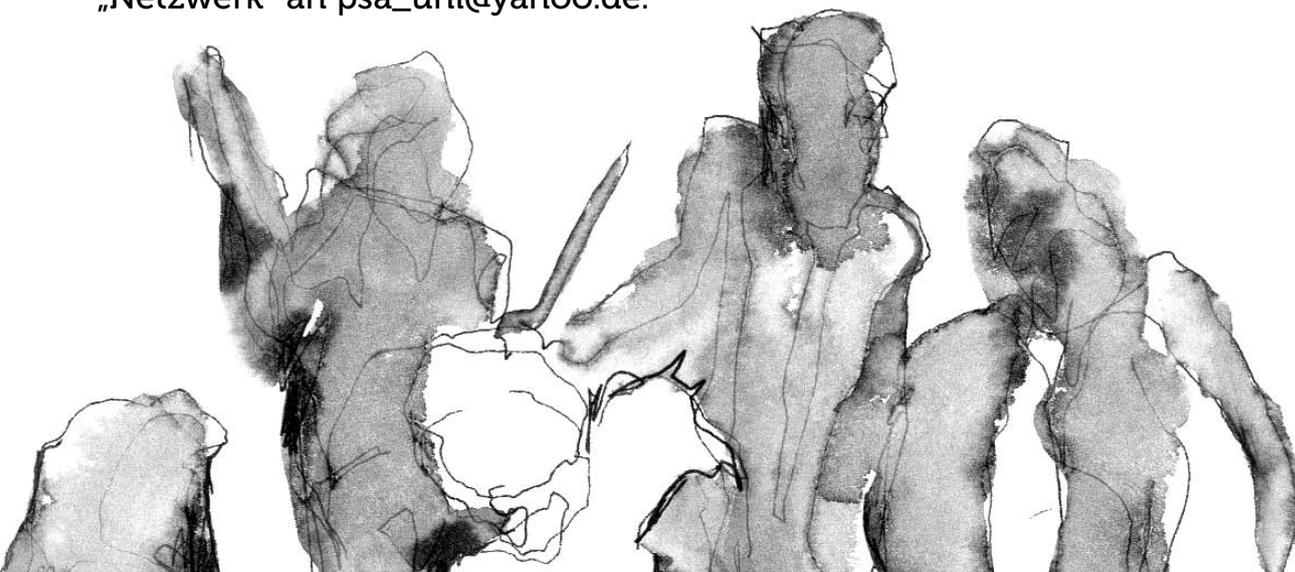
### **Netzwerk für Studenten und Absolventen geplant**

Ziel unseres Vereins ist nicht nur den Studiengang Psychologie für qualitative Verfahren zugänglicher zu gestalten, wir möchten auch ein Netzwerk für psychoanalytische Stellen aufbauen, an dem sich Studenten und Absolventen orientieren können.

Um deutschlandweite Informationen zu sammeln, benötigen wir Ihre Hilfe!

- Sie kennen jemanden, bei dem man psychoanalytisch orientierte Arbeiten erstellen kann (Bachelorarbeit, Masterarbeit oder Promotion)?
- Sie wissen, wo man ein psychoanalytisch orientiertes Praktikum machen kann?
- Sie kennen Ausbildungsinstitute, in denen man eine psychoanalytische Ausbildung zum Therapeuten machen kann?

Wir freuen uns über sämtliche Vorschläge, um sie zukünftig in unser Netzwerk aufzunehmen. **Bitte senden sie Ihre Vorschläge per E-Mail mit dem Betreff „Netzwerk“ an [psa\\_uni@yahoo.de](mailto:psa_uni@yahoo.de).**



## Der Blick der Anderen

Über den Film „Pärchenabend“  
(Kurzfilm von Hardi Sturm, erschienen 2011)

Zwei Pärchen Anfang 30, eine neue Wohnung, selbstgemachte Marmelade und Blumen als Gastgeschenk, ein „Gruß aus der Küche“ und Kerzen auf dem elegant gedeckten Tisch. Und schon in den ersten Szenen in Hardi Sturms preisgekröntem Kurzfilm „Pärchenabend“ ist die drohende Explosion zu spüren.



Stilsicher zeichnet dieser Film seine Figuren in einer Atmosphäre voll untergründigem Brodeln. Tim, den künstlerisch erfolglosen, aber sehr attraktiv und geheimnisvoll wirkenden Fotograf; Adele, seine unterkühlt auftretende Freundin aus reichem Haus; Sabrina, eine Galeristin mit lebensfrohem und leidenschaftlichem Gemüt; und Sven, den etwas naiven, bei Frauen sonst eher erfolglosen Optiker, der Sabrinas Herz mit einer eigens angefertigten Brille gewonnen hat. Im Positiven verbinden diese Menschen Partnerschaft (Tim & Adele; Sven & Sabrina), Freundschaft (Adele & Sven), die Hoffnung, dass Tims Werke ausgestellt werden (Adele & Sabrina) und, wie sich herausstellt, eine alte Liebe (Tim & Sabrina). Doch werden sie alle im Laufe des Abends zu immer verwickelter und erbitterter kämpfenden Rivalen. Warum?

Im Laufe des Films wird deutlich, wie sehr sich Tim und Adele hinsichtlich der Motive für diese Abendeinladung etwas vormachen. Nie haben sie Svens romantischen oder

## Denkwürdiges

Tims beruflichen Erfolg im Auge gehabt – unbewusst geht es von Anfang an darum, ihre eigene Unzufriedenheit durch einen abwärts gerichteten Vergleich zu lindern. Sie wollen ihre scheinbar perfekte Liebe ebenso vorführen wie ihre perfekte Wohnung, um mit der neidischen Reflektion selbst ein wenig den Glauben daran zurückzugewinnen.

Dabei könnten die unbewussten Konflikte der beiden unangetastet bleiben: Adeles hilflose Wut angesichts Tims Weigerung, sich ganz von ihr vereinnahmen zu lassen, und Tims Kränkung angesichts ihrer Weigerung, sein angeknackstes Künstler-Selbst durch Bewunderung seiner Arbeit zu stützen. In der Tat gelingt es Adele durchaus, Sabrina mit dem, was sie „hat“ (Figur, Wohnung, Mann), neidisch zu machen; nicht so jedoch Tim, der von dem erfolgreichen Sven auf sein Scheitern aufmerksam gemacht wird. Die Gedemütigten Sabrina und Tim beginnen ihrerseits, die alte Vertrautheit und Intimität zur Schau zu stellen und sich über ihre Partner lustig zu machen. Es gibt keine Unverletzten nach diesem Abend – aber am Ende scheint er doch seinen Zweck erfüllt zu haben.

Wenn der Feind „unsre eigne Frage als Gestalt“ ist, wie es der Dichter Theodor Däubler schrieb, dann gehen Tim und Adele und Sabrina und Sven als gut befeindete Pärchen auseinander. „Bis zum nächsten Mal.“, sagt Sabrina, während sie Sven in den Mantel hilft, „Dann aber bei uns.“

Text & Illustration: Richard Rink

Siehe hierzu:

Sturm, Hardi (2011). Pärchenabend. Jumping Horse.

Derzeit abrufbar in der Reihe „Wendland Shorts“ unter: <http://www.zeit.de/video/2013-03/2196695447001/wendland-shorts-paerchenabend---ein-kurzfilm-von-hardi-sturm>

## Vorträge der IDPAU

**Der depressive Grundkonflikt im Justizvollzug**  
06.03.2013, Jörg Thomalla, Bielefeld

Am 06. März haben wir zum zweiten mal an der Uni Bielefeld referiert. Wir haben uns sehr darüber gefreut, dass trotz der bestehenden Semesterferien genauso viele Studenten anwesend waren wie damals beim ersten Vortrag im letzten Jahr.

Zu Beginn berichtete der IDPAU-Vorstand über aktuelle Vereinsvorgänge und Ergebnisse. Anschließend weihte Herr Thomalla die Anwesenden in die Theorie Melanie Kleins ein. Er verdeutlichte wie Kleins Konzept helfen kann zu verstehen, wieso Straftäter sich verhalten, wie sie sich verhalten.

Herr Thomalla, der selbst im verhaltenstherapeutisch dominiertem Bielefeld Psychologie studiert hat, verdeutlichte, wie viel die Psychoanalyse zum Verstehen vom Verhalten von Straftätern leisten kann. Jenem Verstehen, welches vielleicht überhaupt der erste Schritt ist, zu einer qualitativen und andauernden Veränderung des psychopathologischen Verhaltens.

Unser Dank gilt Herr Thomalla, der aufzeigte, dass Psychoanalyse „nicht nur Freud und Ödipus ist“, sondern weitaus mehr zu bieten hat.

## **Infotag für Studieninteressierte**

**Erfahren Sie mehr über das Studium an der IPU Berlin – kommen Sie zum Infotag**

**12. April 2013**

**IPU Berlin, Stromstraße 2, 10555 Berlin**

**Beginn: 16:00 Uhr**

Neben einer kurzen Einführung durch den IPU-Präsidenten, Prof. Dr. Martin Teising, können sich Interessierte gezielt über das Studien- und Weiterbildungsangebot der IPU informieren und anschließend in persönlicher Atmosphäre mit Professorinnen, Professoren und Studierenden sprechen.

Die IPU Berlin ist eine staatlich-anerkannte, private Hochschule mit Sitz an der Spree in Berlin-Moabit. Sie ermöglicht ein deutschlandweit einzigartiges Studium der Psychologie mit psychoanalytischem Schwerpunkt. Alle Studiengänge der IPU sind forschungsbezogen und bieten vom ersten Semester an einen engen Kontakt zur klinischen bzw. pädagogischen Praxis.

Das Studienangebot umfasst derzeit:

- Bachelor of Arts (BA) Psychologie, grundständig (mit garantierter Übernahme in ein IPU-Masterstudium)
- Master of Arts (MA) Psychologie mit klinischem Schwerpunkt, als Vollzeitstudium und berufsbegleitend als Teilzeitstudium
- Master of Arts (MA) Psychoanalytische Kulturwissenschaften, weiterbildend und berufsbegleitend als Teilzeitstudium
- Master of Arts (MA) "Integrierte Versorgung psychotisch erkrankter Menschen (Psychosentherapie)", weiterbildend und berufsbegleitend als Teilzeitstudium
- Promotionsbegleitprogramm (Postgraduate Study Programme to Accompany Individual Doctoral Dissertations, kurz: PSAID)

Der Master-Studiengang Psychologie steht auch solchen Studienbewerberinnen und Studienbewerbern offen, die zuvor ein sozialwissenschaftliches Hochschulstudium absolviert haben. Wenn sie dabei das Fach Psychologie nur als Nebenfach studiert haben, ermöglicht die IPU Berlin die Teilnahme an Brückenkursen, um fehlendes psychologisches Wissen nachzuholen.

Die IPU wählt ihre Studierenden individuell in persönlichen Gesprächen aus und wendet keinen Numerus Clausus (NC) an. Bewerbungsstart für Interessierte, die im kommenden Wintersemester 2013/2014 gerne an der IPU studieren möchten, ist Anfang April.

**Anmeldung via [www.ipu-berlin.de/veranstaltungen/anmeldung.html](http://www.ipu-berlin.de/veranstaltungen/anmeldung.html)**

A bee is flying in the upper left quadrant of the image. The background is a soft-focus field of various flowers in shades of blue, red, and purple. The text is overlaid on the top half of the image.

Wie Samen, die unter der Schneedecke träumen, träumen eure Herzen vom Frühling. Vertraut diesen Träumen, denn in ihnen verbirgt sich das Tor zur Unendlichkeit\*

Das Team der IDPAU wünscht Ihnen und ihren Familien frohe und erholsame Ostertage!

# Die universitäre Psychologie auf der Couch

**Ψ IDPAU**  
Interessengemeinschaft  
der Psychoanalyse  
an Universitäten

BILDUNG

Univ.-Prof. Dr. Matthias Kettner

*Professor für praktische Philosophie & Dekan der Fakultät für das Studium Fundamentale.  
Universität Witten-Herdecke*

WISSENSCHAFT

Dr. med. Heribert Blaß

*Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalytiker (DPV)*

UNIVERSITÄT

Prof. Dr. phil. Martin Teising

*Präsident der International Psychoanalytic University  
Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie & Psychosomatik  
Psychoanalytiker und ehemaliger Vorsitzender der DPV*

KULTUR

Dipl.-Psych. Christa Leiendecker

*Psychologische Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin (DPV)*

PROFESSION

Dr. R. Martin & Dr. M. Koenen

*Psychologische Psychotherapeuten, Psychoanalytiker (DPV)*



27. April 2013

8:30 – 16:00, Hörsaal II, Frangenheimstraße 4, Universität zu Köln.

Teilnahme kostenlos – Anmeldung wichtig!

Schreibt uns: [psa\\_uni@yahoo.de](mailto:psa_uni@yahoo.de)